

Ullrich Junker

**Verzeichniß derer gräflich-,
freyherrlich-, und adelichen
Geschlechter, wie sie zu Ende des
vorigen Jahrhunderts in Schlesien
gewesen sind.**

Bunzlauische Monatschrift
zum Nutzen und Vergnügen
Bunzlau 1780

© Reprint
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg
Im Februar 2018

Verzeichniß derer gräflich-, freyherrlich-, und adelichen Geschlechter, wie sie zu Ende des vorigen Jahrhunderts in Schlesien gewesen sind.

I. Die Grafen.

**Bunzlauische
Monatsschrift**

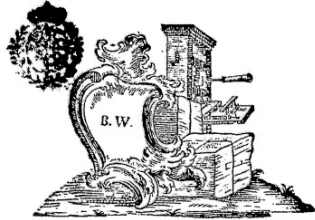
zum

N u ß e n

und

B e r g n ü g e n.

Siebender Jahrgang 1780.



Bunzlau, im Verlag des Waisenhauses.

In den ältesten Zeiten war im deutschen Reich die Grafenwürde nicht aus den Familien erblich, sondern sie waren Unterobrigkeiten, und verordnete Richter einer Gegend oder Schlosses, oder irgend einer Landesherrlichen Gerechtigkeit; daher kommen die Namen Burggraf etc. Nachweis belehnten die Kaiser adeliche Familien mit dieser Würde erblich. Dieß thaten sonderlich die Ottonen. So entstanden auch die meisten gräflichen Häuser in Schlesien, und man muß (besonders jetzt,) den Unterschied machen zwischen Grafen, die aus andern Ländern und Reichen nach Schlesien gekommen sind, und zwischen den ersten ältesten eigentlich schlesischen Grafen. Aus alten schlesischen Familien sind Grafen worden:

1. Die Grafen von **Wirben**. Diese Familie waren schon Grafen ums Jahr 1221. weil ein Graf dieses Namens, nach einer alten Nachricht, dazumal die Stiftskirche St. Martini zu Schweidnitz erbaute,
2. Die Grafen von **Dohna**, führen den Titel als Burggrafen, und besaßen schon im 13ten Jahrhundert die Güter Herrstadt, Köben und Groß-Tschirna in Niederschlesien.
3. Die Grafen von **Promnitz**, entspringen eigentlich aus dem Hause **Losendorf** im Freystädtischem
4. Die Grafen von **Oppersdorf**. Kaiser Ferdinand der 2te erhob sie im 30jährigen Kriege in diesen Stand. Eine Linie dieses Hauses war im Jahr 1700. nur noch Freiherren.
5. Die Grafen von **Rheder**, sind im 15ten Jahrhundert zu dieser Würde erhoben worden, nachdem Kaiser Ferdinand I. sie baronisirt hatte.

6. Die Grasen von **Proskowsky**. Ihre Familie ward auch erst vom Kaiser Ferdinand II. zu Grafen gemacht.
7. Die Grafen von **Sonneck**. Einige machen dieß Haus zu einer ungarischen Familie. Es kan auch seyn, aber als Grafen sind sie mir in Schlesien bekannt worden.
8. Die Grafen von **Nostitz**. Ein in viele Linien zertheiltes Haus, von welchen eigentlich nur die schlesische Familie hieher als Grasen gehören. Sie führten den Zunamen als Grasen, von **Nostitz** und **Reineck**.
9. Die Grafen von **Schafgotsch**, waren, wie alle übrige, auch zuerst nur Edelleute aus dem Hause **Kynast**, und sind vom Kaiser Ferdinand III. dazu ernannt worden.
10. Die Grafen von **Mötticht**, besaßen als Freiherren unter Kaiser Matthias schon Güter im Briegschen Fürstenthum, und wurden im 30jährigen Kriege Grafen.
11. Die Grafen von **Hohberg**. Diejenigen, welche zu Grafen gemacht worden sind, stammen aus dem Hause **Fürstenstein**. 1640. war Johann Heinrich von Hohberg fast der reichste Edelmann in ganz Schlesien. Ferdinand III. erklärte ihn zum Baron, und Kaiser Leopold I. zum Grafen.
12. Die Grafen von **Gehlhorn**, deren Stammhaus Rogau im Schweidnitzischen Fürstenthum ist. Ihre gräfliche Linie ist vom Kaiser Leopold dazu erhoben worden.

Ausser diesen eigentlichen schlesischen Grafen lebten ums Ende des vorigen Jahrhunderts auch in Schlesien als aus andern Ländern hier sich ansäßig gemachte Grafen:

1. Die Grafen **Colonna** v. **Fels** ursprünglich Böhmen.
2. — **von Hatzfeld** — — —
3. — — **Herberstein**, haben ihr uraltes Stammhaus in Steiermark.
4. — — **Götz** aus Böhmen.
5. — — **Henkel**, eine sächsische Familie.
6. — — **Prazschma**, sind mährischer Extraction,
7. — — **Braida**, ebenfalls.
8. — — **Hoditz** aus Böhmen.
9. — — **Zerotin** aus Böhmen.
10. — — **Tschernin** aus Böhmen.
11. — — **Palfy** aus Ungarn.
12. — — **Gall** werden von den meisten vor
ursprüngl. Irrländer gehalten.
13. — — **Fernemont** sind welscher Nation.

II. Freiherrliche Geschlechter beym Schluß des vorigen Jahrhunderts.

Wenn in alten Zeiten ein Ritter hatte mit zu Felde ziehen müssen, und nun dem Kaiser treue Dienste genug geleistet hatte, so gab der Kaiser ihm die Freiheit, zu Hause zu bleiben. Deswegen nannte man solche Freiherren. Nachher ward auch dieser Titel als ein Mittelding zwischen Grafen und Edelleuten erblich. Die bekannten sind:

1. Die Freiherren von **Parchwitz**, ein uraltes adel. Geschlecht, mit dem Zunamen v. **Schildberg**.
2. Die Frhrn. von **Schellenberg**. Dieß Geschlecht soll nach neuern Nachrichten ganz ausgestorben seyn.
3. Die Frhrn. von **Kittlitz** haben ihr freiherrlich Geschlecht auch Königreich Preussen fortgepflanzt.
4. Die Frhrn. von **Kurzbach** sollen auch ausgestorben seyn.
5. Die Frhrn. von **Malzahn**
6. Die Frhrn. von **Bees**, aus dem Stammhause Löwen, nunmehrige Grafen.
7. Die Frhrn. Von **Braun** sind schon im 15ten Jahrhundert als Freiherrn bekannt.
8. Die Frhrn. von **Schönaich** zu Carolath, waren dazumal auch nur Freiherren.
9. Die Frhrn. von **Kochtizky**.
10. Die Frhrn. von **Rechenberg**, besaßen sonst das in alten Zeiten berühmte Schloß **Klitschdorf**, haben sich zum Theil in die Lausitz begeben.
11. Die Frhrn. von **Czigan**, eigentlich aus Mähren abstammend, sind aber in Schlesien zu Freiherren worden.
12. Die Frhrn. von **Zedlitz**, deren erstes Stammhaus **Neukirch** bey Goldberg ist, wurden unter Ferdinand II. Barons. 1612. war einer aus dieser Familie Rectore Magnificus der Universität in Frankfurt an der Oder.
13. Die Frhrn. von **Schellendorf**, oder **Schöllendorf**. Man weiß von diesem Hause nicht gewiß, wenn es in den Freiherrnstand erhoben worden ist, und es hat sich bald in verschiedene Linien getheilt. 1686. besaß Hr. Johann Freiherr von Schöllendorf Hohen-Friedeberg. Es sind auch diese Freiherren nicht zu verwechseln mit dem noch in Schlesien existirenden adelichen Geschlecht derer von Schellendorf auf Grätz etc.
14. Die Frhrn. von **Burghaus** und **Stolz**, stammen aus dem Hause Stolze im Münsterbergischen her. Kaiser Rudolph II. gab ihnen den Freiherren-Titel.
15. Die Frhrn. von **Nostitz**, haben einerley Descendenz mir den Grafen von Nostitz Kaiser Ferdinand II. machte diese Nostitzische Linie zu Frhrn.

16. Die Frhrn. von **Kottulinsky** sind vom Kaiser Rudolph II. baronisirt worden, und hatten das Guth Städtlin im Breslauer Fürstenthum.
17. Die Frhrn. von **Pickler**, besaßen als Edelleute Briediz im Oppelnschen und das Guth Falkenberg, nochmals auch Schedlau, und haben Kaiser Rudolph II. ihre Würde zu danken.
18. Die Frhrn. von **Sauermann**. Ihren Ursprung haben sie aus dem Hause Jeltsch im Breslauischen, stunden in sehr guter Consideration, und wurden fast zu gleicher Zeit mit denen von Pickler baronisirt. Sie befaßen auch die Lascowizischen Güter im Briegischen.
19. Die Frhrn. von **Nowack**. Wahrscheinlich Ausländer, und die alte schlesische Chronik giebt auch selbst den 1453. zu Breslau residirenden Bischoff Peter Novack vor einen rezipirten Ausländer an. Sie besaßen sonst Friedland etc. Vermuthlich ist diese schles. Baronenfamilie ausgestorben, wenigstens ist sie mir jetzt in Schlesien ganz und gar unbekannt. So eben auch
20. Die Frhrn. von **Sewolin** und **Goldenstein**. Ein gewisser Johann Gottlieb Freihr. von Sewolin und Goldenstein soll im Jahr 1642. auf dem Gymnasio zu Brieg studirt haben. Ihre Güter waren im Oppelnschen.
21. Die Frhrn. von **Reisewiz**, aus dem Hause Kadarsin im Ratiborschen, sind vom Kaiser Ferdinand II. zu Baronen gemacht worden.
22. Die Frhrn. von **Bibran**. Ihre Güter waren dazumal Reischitz im Liegnitzischen und Modlau im Jauerschen Fürstenthum, und sie sind ebenfalls vom Kaiser Ferdinand II. in den Freiherrnstand erhoben worden.
23. Die Frhrn. von **Dieher** wurden später unter Kaiser Ferdinand III. zu Baronen gemacht, Und stammen aus dem Hause Dyhrenfurt an der Oder.
24. Die Frhrn. von **Nimptsch**, ein uraltes adeliches schlesisches Geschlecht. Sie besaßen in den ältesten Zeiten Ober- und Nieder-Falkenhayn, bis sie sich mehrere Güter ankauften, und Leopold I. gab ihnen den Baronentitel.
25. Die Frhrn. von **Frankenberg**, aus dem Hause Proschliz im Briegischen, erlangten ihre Frhrn. Würde ebenfalls vom Kaiser Leopold I.
26. Die Frhrn. von **Caniz**, aus dem Hause Urschlau im Oppelnschen, empfangen von Leopold I. die freiherrliche Würde.
27. Die Frhrn. v. **Fragstein**, aus Niemsdorf im Ratiborschen, ebenfalls als Barone Creaturen Leopold I.
28. Die Frhrn. von **Larisch**, stammen aus Nicolin im Oppelnschen.
29. Die Frhrn. von **Gersdorf**, aus Seichau im Jauerschen Fürstenthum.
30. Die Frhrn. von **Lilgenau**, auf Haltauf, Eulendorf und Praus.
31. Die Frhrn. von **Reichenbach**, Herren der Güter Petersdorf und Quicken-dorf.
32. Die Frhrn. von **Prinz** und **Buchau**, aus dem Hause Falkenau im Fürstenthum Neisse, sind wie die vorhergehenden alle vom Kaiser Leopold I. aus Edelleuten zu Freiheeren erhoben worden.

Ausser diesen schlesischen Freiherren haben sich noch bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts in Schlesien folgende ausländische freiherrl. Familien ansäßig gemacht.

1. Die Frhrn. von der **Leippe**.
2. — — — **Rupa** kamen aus Böhmen.
3. — — — **Budowa** auch aus Böhmen.
4. — — — **Zaradeck** ebenfalls Böhmen.
5. — — — **Berka** aus Böhmen.
6. — — — **Kzrizan** aus Mähren.
7. — — — **Neuhaus**, wahrscheinlich aus Kärndten.
8. — — — **Scribenzky** aus Mähren.
9. — — — **Forno** wahrscheinlich Niederland oder welschen Ursprungs
10. — — — **Zierowsky** und **Zierau**.
11. — — — **Schiffer** sind Oesterreicher.
12. — — — **Winter** und **Sternfeld**, vermuthlich aus Preussen.
13. — — — **Eben** sind Tyroler, sonst auch genannt Petra Piana, kamen aber aus Schwaben nach Schlesien.
14. — — — **Knigge**, stammen eigentlich aus Braunschweig her.
15. — — — **Blumenthal** aus der Mark Brandenburg.
16. — — — **Lobkowiz** aus Böhmen.
17. — — — **Starenberg** aus Oesterreich.
18. — — — **Sprinzenstein** eben daher.
19. — — — **Sieghofer** aus Baiern.
20. — — — **Wolzogen** aus Oesterreich.

Dieß waren die Grafen und Freiherren am Ende des vorigen Jahrhunderts, so wie sie weitläufiger mit ihren Wappen in Lucä schlesischer Chronick angemerkt sind. Nun den übrigen schlesischen Adel.

III. Schlesische adeliche Familien Zu Ende des vorigen Jahrhunderts.

In alten Zeiten , da noch alles so altmodisch dachte und handelte, erhob man Männer, welche durch Treue, Redlichkeit, Tapferkeit, Klugheit und Gerechtigkeit sich ausgezeichnet hatten in einen Stand, welcher Vorzüge vor andern genoß. Allein wie lange die Genealogie des Adels aus diesem Grundsätze beruhet hat, kann jetzt nicht mehr ausgefunden werden. Wahrscheinlich ists nur in den alten barbarischen Zeiten geschehen, wo noch das Sprüchwort von deutscher Treu und Glauben allen Fremdlingen Respect vor den Deutschen einflöbte. Nachmals ist man klüger worden, und Hat mit den alten deutschen Schilden und Tanzen auch die deutsche Manier, Edelleute zu machen, und den Adelstand als den rechten auserwählten Haufen der Landeseinwohner anzusehen, weggeworfen. In Schlesien kan man wohl den Ursprung des Adels wenigstens so viel ich habe ausforschen können,) bis in die Zeiten der schlesischen Unruhen mit den Sarmaten und Römern, zurück führen. Allein kein einziges Geschlecht ist mir bekannt, was bis aus diesen Quadischen Zeiten seine Erhebung in den Adelstand aufweisen könnte, woran wahrscheinlich die vielen Veränderungen die Schlesien erlitten hat, schuld sind. Der schlesische Adel bestand also am Ende des vorigen Jahrhunderte, (und wie er auch noch ietzt ist,) größtentheils aus fremden Geschlechtern. Vladislaus der 2te zog schon viele ausländische Edelleute nach Schlesien, und nach der Theilung Schlesiens unter die Söhne Vladislai, kamen denselben noch mehr. Herzog Heinrich III. zu Glogau, brachte nach seiner Heirath besonders viel wendische Familien nach Niederschlesien, und endlich entstand durch Heirathen und Güterverhandlungen eine Vermischung des deutschen, wendischen, böhmischen und polnischen Adels in Schlesien. Der schlesische Adel nahm hieraus bald sehr zu, weil die verschiedenen unumschränkt regierenden Herzöge durch ihre Befehdungen und durch ihren Hofhalt dem Adel Gelegenheit gaben, auf diese oder jene Art sich hervorzuthun. Die Herzöge machten bey Freudenfesten, Beylägern, und auch in einem inn- und ausländischen Kriege, mit dem Adel Parade, und hatten immer einen langen Zug desselben bey sich. Bey dergleichen Gelegenheiten sind auch manche Familien auswärts geblieben, wie z. B. in Preussen die v. Canitz, v. Falkenhain, v. Troschke, v. Glaubitz, v. Hangwitz, v. Schöneich etc. welche alle auf den Heerzügen mir ihren Herzögen aus Schlesien gingen, und dort sich ankauften. Als die Herzöge sich den böhmischen Königen unterwarfen suchte der Adel auch alsbald mehr königliche als herzogliche Aemter, und Karl IV. trug als böhmischer König sehr viel zur Aufnahme des schlesischen Adels bey. Er vermehrte denselben mich, und von seiner Zeit stammen noch viele adeliche Geschlechter her. Man erzählt, daß er denen neugemachten Edelleuten oft auch ihre Namen von der besondern Gelegenheit gegeben habe, bey welcher sie in den Adelstand sind erhoben worden. Es sey mir erlaubt, zwey Anecdoten anzuführen, die ich gar nicht vor ganz gewiß ausgeben, sondern die ich blos um des Sonderbaren willen aus der alten schlesischen Chronick des Friedrich Lukas nachschreibe. Das adeliche Geschlecht derer von Glaubitz soll ihren Namen daher erhalten haben: Ein alter

treuer Knecht des böhmischen Königs bat seinen Herrn, sich doch nicht immer den Gefahren des Krieges auszusetzen, woraus der König aber nur stets einen Scherz machte. Einstens ward an des Königs Seite ein vornehmer Cavalier weggeschossen, worüber der König heftig erschrock, und jener alte treue Diener habe den König mit den Worten Glaub itzt, an seine Warnung erinnert. Daraus habe der König denselben in den Adelstand mit diesem Namen Glaubitz erhoben.

Ich weiß nicht zuverlässig, obs gewiß ist, daß die Familien derer von Haugwitz und von Rechenberg noch einerley Wappen führen. Dieß soll sich aus folgende Geschichte beziehen: Als in der Schlacht bey Liegnitz Herzog Heinrich gegen die Tartarn stand, so soll er einem Herrn Hans von Haugwitz, der einen Trupp Soldaten commandirte, zugerufen haben: Hans reche den Berg! Dieser habe auch sogleich aufs bravste die Anhöhe eingenommen und den Feind verjaget, und darauf vom Herzog den Namen Rechenberg, doch mit Beybehaltung des alten Haugwitzischen Wappens erhalten, so daß also dir von Rechenberg als eine Nebenlinie des alten adelichen Geschlechts derer von Haugwitz anzusehen waren.

Unser Schweidnitzischer und Jauerscher Adel erhielt bey der Begleitung der Tochter Herzog Heinrichs zu Jauer, als kaiserlicher Braut Karl IV. die ihm auch beide Fürstenthümer zur Morgengabe mitbrachte, herrliche Privilegien und viele ehemalige Kammergüter.

In den nachmaligen Unruhen bey der Wahl König George Podiebraths und Königs Matthias, und denen fast damit verknüpften politischen Unruhen, da die Partheien der Herzöge getheilt waren, litt der Adel wieder sehr viel. Indessen hatte sich der Zuwachs fremder adelicher Familien in Schlesien immer vermehrt, und daher mag wohl noch kommen, daß soviel ausländische Familien mit unsern schlesischen adelichen Geschlechtern einerley Wappen führen. Mich dünkt, man kan dieß vorzüglich in Sachsen bemerken, und ich erinnere meine vielleicht auch adelichen Leser nur an die Waden derer v. Reibnitz, V. Hohberg, v. Stange und v. Unruh.

In den alten deutschen Turniers oder Ritterspielen, die Kaiser Heinrich der Vogelsteller anfang, hat der schlesische Adel, wie ich in verschiedenen alten Nachrichten gesunden habe, sehr viel gegolten, und die Verordnung unsers besten Königs, daß der Adel hauptsächlich das Recht besitzen soll, Landgüter anzukaufen, ist keine Neuerung, sondern König Vladislaus stellte zu damaliger Zeit schon eine solche Cabinetsordre aus.

Die ältesten adelichen Geschlechter in Schlesien scheinen die Herren v. Rotkirch, v. Nostitz, v. Seidlitz, v. Schweidnitz und v. Zedlitz zu seyn. Wenigstens sind diese Familien in den ältesten Zeiten am besten bekannt.

Ich weiß nicht, ob ich mich bei) meinen Lesern wegen dieser kleinen vorausgeschickten Geschichte unsers schlesischen Adels entschuldigen soll, oder ob sie vielleicht manchem Leser angenehm seyn wird. So wollt' ich auch wohl nächstens von den alten adelichen Gerichten der Ehrentafel und dem Ritterrecht wie auch von der Entstehung des noch üblichen Homagii oder Vasallen-Eydes etwas hinzufügen. Jetzt folgt nun die Liste der schlesischen adelichen Familien, wie sie am Ende des vorigen Jahrhunderts größtentheils bekannt gewesen sind.

1. Die von Abschatz, in drey Linien der Häuser Reuthe, Sobor und Kummernig. Es ist ein mir in Schlesien unbekanntes Geschlecht, so wie auch viele andre entweder nun ausgestorben oder aus dem Lande gezogen sind.
2. " " Arnsdorf
3. " " Arzt.
4. " " Aulakh.
5. " " Axt.
6. " " Axleben, Magnus genannt, in drey Linien derer Häuser Reischt, Kaltwasser und Langenwaldau.
7. " " Balk.
8. " " Baruth.
9. " " Bedaw.
10. " " Beeß.
11. " " Berg, in zwey Linien derer Häuser Herrndorf und Niebusch,
12. " " Bibra, ebenfalls in zwey Linien der Häuser Wolfshayn und Boritsch.
13. " " Bibritsch.
14. " " Bischofswerdt in zwey Linien der Häuser Groß-Pererwitz und Petersdorf.
15. " " Bittowsky.
16. " " Bludowky.
17. " " Bock.
18. " " Bolz, aus den Häusern Bolzenstein und Michalkowitz.
19. " " Boreck.
20. " " Borschnitz, in vier Linien der Häuser Friedeberg, Peterwitz, Prauß und Stampen.
21. " " Borwitz, aus den Häusern Hartenstein und Neudorf.
22. " " Brauchitsch, aus den Häusern Brauchitschdorf und Ober.
23. " " Braun, in vier Linien der Häuser Ottendorf, Nenkersdorf, Tscheplau und Zobten.
24. " " Bruckot.
25. " " Büttner.
26. " " Borwitz
27. " " Buntsch genannt Razbar.
28. " " Burkersdorf.
29. " " Burghaus.
30. " " Buswoy.
31. " " Canitz, aus den Häusern Fischbach und Diebahn.
32. " " Clema genannt Tschapel.
33. " " Czirn, aus den Häusern Priborn, Tirpitz und Reinsperg.
34. " " Damm.
35. " " Daliber.
36. " " Danewitz.

37. Die von Diebitsch.
38. " " Diehr, in vier Linien aus den Häusern Streidelsdorf, Kölmichen, Hünern und Teutschkessel.
39. " " Döbschütz, nebst den Nebenlinien aus dem Hause Silmenau.
40. " " Dombnig.
41. " " Dornheim, aus den Häusern Kuhne und Klein-Kozenau.
42. " " Drach.
43. " " Dresky.
44. " " Droske.
45. " " Eberspach.
46. " " Eckwardt.
47. " " Eicke.
48. " " Elbel.
49. " " Eichholz.
50. " " Falkenhayn aus den Häusern Kümmernitz, Großkriechen, Juppe u. Brauchitschdorf.
51. " " Faust genannt Sturm.
52. " " Festenberg genannt Packisch.
53. " " Filz.
54. " " Fragstein.
55. " " Frankenberg aus den Häusern Proschlitz und Ludwigsdorf.
56. " " Frobelwitz.
57. " " Fürst.
58. " " Gafron.
59. " " Geldhorn, aus den Häusern Rogau und Schwentnig.
60. " " Geraltowsky.
61. " " Gfug und Follerdorf.
62. " " Gersdorf, aus den Häusern Seichau, Girlsheim und Schwarze.
63. " " Glaubitz, aus den Häusern Brieg im Glogauischen, Klein-Tschirne, Alt-Gabel und Herzogswaldau.
64. " " Gregersdorf.
65. " " Grünberg.
66. " " Grutschreiber.
67. " " Haase.
68. " " Hack.
69. " " Hanwald.
70. " " Haugwitz, aus den Häusern Obisch, Rützen, Brodelwitz und Zauche.
71. " " Haunold, aus den Häusern Briese und Rimberg.
72. " " Heide, aus den Häusern Schmochwitz und Seifersdorf.
73. " " Heugel.
74. " " Hörnick.
75. " " Hohberg, aus den Häusern Fürstenstein, Rohnstock, Altschönau und Buchwald.

76. Die von Hund.
77. " " Jalowka.
78. " " Jenkwitz.
79. " " Jeser.
80. " " Jordan.
81. " " Kalkreuter, aus den Häusern Schkoroschau und Putschke.
82. " " Kaltenbrunn.
83. " " Karwnizky.
84. " " Keltsch.
85. " " Khokors.
86. " " Kickpusch.
87. " " Knobelsdorf, aus den Häusern Bobersberg, Mosen, Letniz und Rückersdorf.
88. " " Köckritz.
89. " " Kocherle.
90. " " Kopschütz.
91. " " Koschenbahr.
92. " " Koschtieg, aus den Häusern Jagatschütz und Koschnau.
93. " " Kottulinsky.
94. " " Kottwitz, aus den Häusern Nistitz, Köben und Deuse.
95. " " Krakau.
96. " " Kreckwitz, aus den Häusern Wirchwiz Jacobskirch und Nechlau.
97. " " Kreidelwitz, aus den Häusern Kreidelwitz und Stephansdorf.
98. " " Kreiselwitz.
99. " " Kromaier.
100. " " Kühnheim.
101. " " Kuhl.
102. " " Landskron, aus den Häusern Prinsenitz, Ausche und Zisernitz.
103. " " Langenau, aus den Häusern Groß-Wandritsch und Groß-Stranz.
104. " " Larisch.
105. " " Laßota.
106. " " Lemberg.
107. " " Leschke
108. " " Leß, aus den Häusern Hollstein, Langenau und Parche.
109. " " Lestwitz, aus den Häusern Schlaube und Groß-Wirsewitz.
110. " " Leutsch.
111. " " Lilgenau.
112. " " Lindaniew.
113. " " Littwitz, aus den Häusern, Reute, Mittel-Dammer und Wangersnave.
114. " " Löben, aus Drehnow und Rissen im Croßnischen.
115. " " Logau, aus Altendorf und Brockuk.
116. " " Loß, aus Gramschütz, Hermsdorf und Wilke.
117. " " Luck, aus Michau und Mlitsch.

118. Die von Mauschwitz, aus Harpersdorf und Lederhose.
119. " " Mediger.
120. " " Mechwald.
121. " " Mitmeier.
122. " " Mleschker.
123. " " Mötticht.
124. " " Mohl.
125. " " Moravizky.
126. " " Mosch.
127. " " Motschelnitz, aus den Häusern Herren-Motschelnitz, Pulgsen und Tschirnitz.
128. " " Mühlheim aus den Häusern Pleßwitz und Groß-Elgut.
129. " " Münsterberg.
130. " " Näfe.
131. " " Naß.
132. " " Nawoy.
133. " " Necher.
134. " " Netz.
135. " " Niebelschütz, aus den Häusern Rostersdorf, Riedschütz, Bartsch und Glemig.
136. " " Niemitz, aus den Häusern Karsch, Jungferndorf, Groß-Wilke u. Groß-Petertwiz.
137. " " Niesemeuschel, aus Reichenau und Dittersbach.
138. " " Nimptsch, aus Oels, Stephanshayn und Röversdorf.
139. " " Nostitz, aus Wilke, Zedlitz und Tschirnitz, eine eigentlich uralte Oberlausitzische Familie.
140. " " Oelhafen.
141. " " Oppel.
142. " " Oppersdorf.
143. " " Ostwoy.
144. " " Otterwolf.
145. " " Pannewitz, aus den Häusern Mechwitz und Leipe.
146. " " Posterwitz.
147. " " Peldrzim
148. " " Peterswald.
149. " " Pezedbor.
150. " " Pfeil, aus den Häusern Jordansmühl und Ellgut.
151. " " Pickler.
152. " " Pogarell, aus den Häusern Michelau und Kutscheborwitz.
153. " " Polsnitz genannt Dachs.
154. " " Popschütz, aus den Häusern Popschütz und Cranz.
155. " " Posadowsky.
156. " " Poser, aus den Häusern Eisdorf und Rorau.
157. " " Prittwitz, aus den Häusern Gafron und Herzogswaldau.

158. Die von Prizelwitz, aus den Häusern Wiese und Machnitz.
159. " " Profer.
160. " " Promnitz, aus den Häusern Leßendorf und Küpper.
161. " " Pusch.
162. " " Puster.
163. " " Rabenau.
164. " " Rackel.
165. " " Radezky.
166. " " Rastelwitz.
167. " " Raußendorf.
168. " " Rechenberg, aus den Häusern Klitschdorf, Carolath, Groß-Bohre, Jakobsdorf, und Pantenau.
169. " " Reichenbach, aus den Häusern Peterwitz, Rudolsdorf und Siebeneichen.
170. " " Reibnitz, aus den Häusern Kreisewitz, Rathen , Girlachsdorf, Kochendorf und Girlsheim.
171. " " Reideburg.
172. " " Reinhaben.
173. " " Retschin.
174. " " Rheder, aus den Häusern Probstein, Scharfenort und Tirpitz.
175. " " Rhediger.
176. " " Rhoïn.
177. " " Rhor, aus Mahlendorf, Galwitz und Medzibor.
178. " " Romnitz, aus den Häusern Romnitz und Baudis.
179. " " Rotenburg, aus den Häusern Ottendorf, Kessel, Ochelhermsdorf u. Teutsch-Netka.
180. " " Rotkirch, aus den Häusern Pantenau, Sebnitz, Spröttichen, Prausnitz und Töppliwođe.
181. " " Rüdizky.
182. " " Sack, aus den Häusern Kreidelwitz, Graben, Radschütz und Pirschen.
183. " " Salisch, aus Merschine u. Schreibersdorf.
184. " " Salz.
185. " " Sauermann, aus Jeltsch und Schlanz.
186. " " Schafgotsch, aus den Häusern Kiehnast, Greifenstein, Riegel und Gutmansdorf.
187. " " Scheliha.
188. " " Schellendorf, aus den Häusern Domanse, Gölschau und Löben.
189. " " Schilling.
190. " " Schindel, aus den Häusern Dransdorf, Conradswaldau, Hermsdorf Akraschefranze im Wolauischen und Lauterbach.
191. " " Schier.
192. " " Schlabeck.

- 193. " " Schleuser.
- 194. " " Schlichting, aus Krieschwitz, Alt-Rauden und Herwigsdorf.
- 195. " " Schliewitz.
- 196. " " Schmidt.
- 197. " " Schneckenhaus.
- 198. " " Schöneich.
- 199. " " Schreibersdorf.
- 200. " " Schweinichen.

Beschluß der Anzeige von adelichen Geschlechtern des vorigen Jahrhunderts.

Es ist wohl Zeit, daß ich endlich den Beschluß meiner angefangenen Anzeige von den adelichen Geschlechtern, wie sie am Ende des vorigen Jahrhunderts in Schlesien existirt haben, liefere. Seit der Zeit sind mir Verschiedene Nachrichten mitgetheilet worden, die ich zum Theil nach und nach gebrauchen werde, zum Theil ietzt kurz beantworten muß. Z. B. Ein Freund tadelt mich, daß ich das Hochgräfl. Haus von Hohberg nicht wie es besser seyn sollte, Hochberg schreibe. Ich habe aber dazu guten Grund, und finde in den alten schlesischen Geschichten fast immer Hohberg. Nicht wie der Freund will, Hochberg. Ueberdieß citirt Runge schon in seiner Notitia Historicorum &c. eine chartam impreslam de familia Equitum, Baronum et Comitum S. R. I. ab Hohberg. Hat Runge hier gefehlt, so will ich sehr gerne mit ihm gefehlt haben.

Ein andrer Freund ermuntert mich, diese Nachrichten vollständiger zu machen, sieht aber auch im voraus, weiche Schwierigkeiten vor einen Privatmann dieß natürlich haben muß. Er hat vollkommen Recht, und wenn auch selbst Personen vom Stande so etwas ausführen sollen, so gehört allemal sehr viel Geduld, Fleiß, Bekanntschaft und ein gewisses Ansehn dazu. Vielleicht wohnt in der Stille hie oder da ein schlesischer von Adel, welcher diese Arbeit so anfängt, wie es Hr. Professor Bernouilli auf seiner Reise durch Pommern, bey dem Hrn. v. Osten in Platen schon in Ansehung des pommerischen Adels vollendet fand. Aber auch dieß Werk war nur noch eine Handschrift: so wie der alte Pommersche Adelsspiegel von Elzock aus Anclam, immer noch als eine Handschrift auf dem Stettinischen Landhause liegt.

Ich bin auch erinnert worden, daß sich manche Familien jetzt ganz anders schreiben, z. B. die Grafen v. Würben, die Grafen v. Redern, v. Gellhorn etc. Es kan seyn, daß die Chronickenschreiber des vorigen Jahrhunderts nicht recht geschrieben haben, ich sollte aber doch meinen, daß wenn einige mit einander übereinstimmen, welche einander nicht sichtbar abgeschrieben haben, so könnte man doch wohl glauben, daß diese Geschlechter in den damaligen Zeiten, und nach der damaligen Orthographie ihre Namen so geschrieben, sie nachher aber abgeändert haben. Man findet ja auch unter bürgerlichen, daß die Namen der Geschlechter verändert worden sind. Beyspiele werden einem jeden leicht einfallen.

Allein die Herren v. Troschke und Droske sollen, wie ich nachher erfahren habe, ganz und gar in vorigen Zeiten verschiedene Familien gewesen seyn.

Nun folgen zum Beschluß:

201. Die von Schweinitz, aus den Häusern Seifersdorf, Groß-Kriechen, Klein-Kriechen, Dirschwitz, Lübenau, Crain, Kutschebowitz und Kauder.
202. " " Schwenkfeld.
203. " " Sebottendorf.
204. " " Seefeld.
205. " " Seher.
206. " " Seidlitz, aus den Häusern Ludwigsdorf, Niklasdorf, Golschütz, Krazgau, Grätz (Gräditz) und Töppliwoide.207-.
207. " " Senitz.
208. " " Siegroth.
209. " " Sitsch.
210. " " Skal aus Bodland und Ellgut.
211. " " Skoppe.
212. " " Sommerfeld.
213. " " Spiller aus Langenöls, Berbisdorf und Mazdorf.
214. " " Stange aus Stonsdorf und Kunitz.
215. " " Starzinsky.
216. " " Stentsch.
217. " " Sternberg.
218. " " Sterz aus Sterzendorf und Bankaw.
219. " " Stibitz aus Thiergarten und Johnsdorf.
220. " " Stöbel aus Rügen, Globitschin, Wirsewitz, Rübschüß und Leutersdorf.
221. " " Stolz.
222. " " Stosch aus Groß-Tschirne, Simbsen, Schwarze, Mondschüz und Neuhaus.
223. " " Strachwitz aus Gebbersdorf, Schaderwitz und Groß-Zauche.
224. " " Strzela aus Rockitz und Utmuth.
225. " " Studnitz.
226. " " Stwolinsky.
227. " " Szkrebensky.
228. " " Tader aus Gimmel und Guhren.
229. " " Talkenberg.
230. " " Tauer.
231. " " Tschammer aus Osten, Lendorf und Dase.
232. " " Tschelo.
233. " " Tzerschke.
234. " " Tschech.
235. " " Tscheschwitz.

236. Die von Tschirnhaus.
 237. " " Tziwnuti.
 238. " " Uechtritz aus Girlsheim und Grossendorf.
 239. " " Ullersdorf.
 240. " " Unruh aus den Häusern Rückersdorf, Lowalde,
 Wengstadt und Brodelwitz.
 241. " " Unwerth.
 242. " " Utmann.
 243. " " Wachtel aus Merzdorf und Herzogswalde
 beides im Neißischen.
 244. " " Waldan aus Schwanowitz und Hundsfeld.
 245. " " Warkotsch aus Langenheinersdorf und Nobschütz.
 246. " " Warlowsky und Warlow.
 247. " " Warnsdorf.
 248. " " Wenzky aus Petersheide und Ruppersdorf.
 249. " " Wiese.
 250. " " Wolf.
 251. " " Wolfersdorf.
 252. " " Woiske.
 253. " " Wraminsky.
 254. " " Zedlitz aus den Häusern Parchwitz, Neukirch, Lomnitz,
 Merzdorf im Jauerschen, Wiesenthal und Merzdorf
 im Schweidnitzischen.
 255. " " Zettritz aus den Häusern Königsberg, Lorenzberg,
 Langenhelmsdorf und Karisch.
 256. " " Ziebulka.
 257. " " Zirowsky.
 258. " " Zornberg.
 259. " " Ztscheplin.
 260. " " Zygan.

Es ist möglich, daß es noch mehrere alte schlesische adeliche Familien giebt, aber in denen mir zu Händen gekommenen alten Nachrichten und Chronicken ist nichts davon zu finden. Kan ich noch entweder aus alten Documenten, oder aus den Ergänzungen werther Freunde etwas von mehrern Geschlechtern erfahren, so werde ichs zu seiner Zeit getreu anzeigen. Indessen lernt man doch auch aus dieser Nachricht, wie veränderlich alles in der Welt sey; denn viele Familien sind ganz ausgestorben, andre weggezogen, noch andre in diesem Jahrhundert baronisiert, oder auch wohl in den Grafenstand erhoben worden. Die wenigsten besitzen noch ihre alten Stammhäuser. Mit den Waren ist vielleicht die geringste Veränderung geschehen, und ich habe oft bemerkt, daß sie noch ietzt mit der Angabe der alten schlesischen Chronicken übereinstimmen.

Um mancher Leser willen muß ich noch hinzusetzen daß von allen denen Geschlechtern, deren Namen hier unter dem niedern Adel, und auch schon vorher unter den Grafen oder Freiherren vorgekommen sind, nicht das ganze Geschlecht erhoben worden ist, sondern nur eine Linie, die andern sind bloße Edelleute geblieben.

B.